



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 21. Januar 2009, 10:30 Uhr

Statement

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Pressekonferenz „Stark am Standort
Bayern!“

am 21. Januar 2009
in Schönberg

Gliederung

- I. Mittelstand – erfolgreich in Niederbayern1
- II. Erfolgreich Wirtschaften durch Innovation2
- III. In der Krise entschlossen gegensteuern3

Anrede

Herzlich willkommen zu unserer Pressekonferenz hier in Schönberg.

I. Mittelstand – erfolgreich in Niederbayern

Zum dritten Mal veranstaltet das Bayerische Wirtschaftsministerium heute ein Unternehmertreffen der Initiative ‚Stark am Standort Bayern!‘. Die Veranstaltung hat uns ins niederbayerische Schönberg geführt, wegen seiner sonnigen Lage, auch ‚Meran des Bayerwaldes‘ genannt, wie ich gelesen habe. Wir wollen an diesem Vormittag Ansatzpunkte aufzeigen, wie unsere Unternehmen am Standort Bayern wettbewerbsfähig bleiben und noch mehr Marktanteile erringen können.

Wo würden wir dafür bessere Beispiele finden, als im niederbayerischen Landkreis Freyung-Grafenau, mit seinem breitgefächerten, mittelständisch geprägten Spektrum von Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen? Dieser Mittelstand bildet die Grundlage des Wirtschaftsraumes im Dreiländereck Bayern, Böhmen und Oberösterreich. Denn neben der glas- und holz-

verarbeitenden Industrie tragen vor allem Kunststoff verarbeitende Betriebe, Elektrotechnik sowie Metall und Fahrzeugbau zur Palette vorwiegend kleiner und mittlerer Unternehmen bei.

II. Erfolgreich Wirtschaften durch Innovation

Für all diese Unternehmen sind folgende Schlagworte Kernaspekte einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit:

- Innovationen bei Produkten und Produktionsabläufen
- Erschließung neuer Märkte
- Qualität und Service
- Adäquate Aus- und Weiterbildung
- Moderne Finanzierungsmodelle

Mit diesen Themen werden uns heute beschäftigen. Dabei zeigen die Best-Practice-Beispiele der vortragenden Unternehmer aus der Region, dass man nicht nur mit High-Tech-Produkten im internationalen Wettbewerb bestehen kann. Auch unsere Traditionsbranchen sind im Kampf um Marktanteile erfolgreich und sichern Arbeitsplätze und Wohlstand in Niederbayern.

III. In der Krise entschlossen gegensteuern

Über die Strategien zum Erhalt und Ausbau der langfristigen Wettbewerbsfähigkeit hinaus bewegen uns derzeit aber vor allem der aktuelle Konjunkturunbruch und die zugespitzte Finanzmarktlage. Auch an der niederbayerischen Wirtschaft wird diese Krise nicht spurlos vorübergehen – nicht zuletzt, weil die Wirtschaft hier stark durch die Automobilindustrie geprägt ist, die in den letzten Monaten mit massiven Absatzeinbrüchen zu kämpfen hat.

Dennoch sehe ich keinen Grund für Schwarzmalerei.

Erstens fällt der Abschwung in eine Zeit, in der Niederbayern wirtschaftlich sehr gut aufgestellt ist:

- So ist in keinem anderen Regierungsbezirk in Bayern die Industrie seit 1999 so stark gewachsen wie in Niederbayern.
- Im Jahresdurchschnitt 2008 lag die Arbeitslosenquote mit 4,1 Prozent sogar noch unter dem bayerischen Durchschnitt von 4,2 Prozent und weit unter dem bundesweiten Wert von 7,8 Prozent.

Zweitens bietet die Staatsregierung der Wirtschaft größtmöglichen Flankenschutz in der aktuellen Krise. Ich möchte folgende Punkte herausgreifen:

- Die Staatsregierung hat sich auf europäischer sowie auf Bundesebene nachdrücklich für gezielte Maßnahmen zugunsten der Automobilindustrie eingesetzt. Entsprechend begrüßen wir das Vorziehen der CO₂-basierten Kfz-Steuerreform auf den 1. Juli 2009 sowie die Förderprogramme für Forschung im Bereich Mobilität in den Konjunkturpaketen des Bundes. Bayern wird seine Aktivitäten auf dem Gebiet der Elektromobilität verstärken und eine ‚Zukunftsoffensive Elektromobilität‘ starten.
- Zusätzlich zu den Kredit- und Bürgschaftsprogrammen auf Bundesebene hat der Freistaat zu Jahresbeginn einen Mittelstandsschirm aufgespannt. Um eine Kreditklemme zu verhindern, stellt die Staatsregierung der LfA-Förderbank 200 Millionen Euro für Rückbürgschaften zur Verfügung und hat beim Mittelstandskreditprogramm die Haftungsfreistellung von 50 auf 70 Prozent angehoben sowie die Zinssätze ein weiteres Mal abgesenkt.

- Bei der geplanten Einkommensteuerentlastung wollen wir erreichen, dass sie bereits rückwirkend zum 1. Januar 2009 greift.
- Außerdem streben wir rasche Korrekturen bei der Unternehmensteuerreform an, damit nicht nur der private Konsum gestützt und die öffentlichen Investitionen ausgeweitet werden, sondern auch die Investitionsfähigkeit und -bereitschaft der Unternehmen gestärkt wird.

Drittens wird sich die Staatsregierung über Sofortmaßnahmen hinaus weiterhin für möglichst gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft einsetzen:

- Auf Landesebene investieren wir verstärkt in Bildung, Forschung und Technologie, um die Innovationsfähigkeit der Betriebe zu fördern und die Modernisierung voranzutreiben.
- Die Unterstützung des Mittelstands im Rahmen unserer Mittelstandspolitik hat weiterhin Priorität.
- Bei der Regionalförderung setzen wir den Schwerpunkt in Ostbayern. Und wir wollen die Vorteile der so genannten „strukturschwächeren“ Regionen für die industrielle Produktion

aufzeigen. Es muss deutlich werden, dass der ländliche Raum für Industrieunternehmen ein idealer Standort sein kann.

- Auf Bundesebene bleiben die entscheidenden Themen: Weitere Steuerentlastungen, dauerhafte Senkung der Lohnzusatzkosten durch Reformen der sozialen Sicherungssysteme, Arbeitsmarktflexibilisierung statt Mindestlöhne, umfassender Bürokratieabbau, Erhalt einer sicheren, bezahlbaren und klimaverträglichen Energieversorgung.

Nur bei attraktiven und verlässlichen Rahmenbedingungen können Unternehmen ihre Potenziale voll ausschöpfen. Für optimale Rahmenbedingungen setzt sich die Bayerische Staatsregierung Hand in Hand mit den Partnern in der Wirtschaft ein. Damit auch in konjunkturellen Krisenzeiten gilt: Stark am Standort Bayern!